

Technologische Singularität: Die ultimative Herausforderung an die Menschheit

von Nicanor Perlas

Die Kämpfe der Zivilgesellschaft 2.0 gegen den Klimawandel, gegen totalitäre Regime, gegen ausbeuterische Konzerne, gegen dekadente kulturelle Institutionen, usw. sind wichtig. Aber in dem größeren Zusammenhang gesehen sind es nur Aufwärmübungen für den echten Kampf, dem sich die Menschheit heute und in den nächsten Jahrzehnten stellen muss. Denn diese echte Schlacht um die Zukunft der Menschheit ist noch kaum am Horizont zu sehen; doch sie kommt schnell. Ich spreche hier vom anstehenden Menschheitstrauma: Technologische Singularität.

Dieser Aufsatz betont auch die Bedeutung der Spiritualität im Kampf für den richtigen Umgang mit der technologischen Singularität. Bewusste, wissenschaftliche Spiritualität ist einer der herausragenden Züge der Zivilgesellschaft 2.0, zu der z.B. Bewegungen wie MISSION gehören. Ohne dieses Element hat die konventionelle Zivilgesellschaft keine innere Kraft der technologischen Singularität zu widerstehen. Sie kann nur mit dem Strom schwimmen und dieser fließt in Richtung der Auslöschung der Menschheit.

Die zweite Schöpfung

Technologische Singularität ist das Zusammenkommen – die Verschmelzung – von vier Technologien, die versprechen, die Form, die Substanz und die Richtung der menschlichen Natur und Zivilisation für immer zu verändern. Alle vier Technologien können größeren Einfluss haben als die Industrielle Revolution. Alle vier behaupten von sich, die Qualität der menschlichen Existenz zu verbessern, und halten die gefährlichen Nebenwirkungen für kontrollierbar.

Die **Nanotechnologie** arbeitet auf der Ebene von Molekülen, im Bereich von Milliardenstel Metern. Das Ziel ist, die Materie, das Unlebendige, Molekül für Molekül neu zu schaffen, um – so sagt man – stabileres Konstruktionsmaterial und eine bessere Aufnahme von Medikamenten zu erreichen. Nanotechnologen sprechen davon, molekulare Maschinen zu schaffen, die sich selbst bauen und reproduzieren können, und die alle heute üblichen industriellen Herstellungsprozesse lächerlich aussehen lassen. Unbeantwortet bleiben Fragen wie: Was würde passieren, wenn diese sich selbst bauenden Nanomaschinen mutieren und die Struktur der materiellen Welt umbauen sollten.

Die **Biotechnologie**, speziell bestimmte radikale Formen der Genmanipulation, versucht, alle lebenden Organismen, auch den Menschen, durch genetische Neuzusammensetzungen, Klonen und andere Techniken zu überarbeiten. Sie findet den aktuellen Stand der natürlichen Schöpfung zu ineffizient, um den menschlichen Bedürfnissen zu dienen. Dies ist de facto eine zweite Schöpfung, die nicht auf göttlicher Weisheit beruht, sondern auf kurzfristigen Designkriterien materialistischer Wissenschaftler, auf Regelungen staatlicher Behörden und auf Unternehmen, die den Genpool unseres Planeten unter den Gesichtspunkten des Profits, der Macht und der Nützlichkeit neu erschaffen wollen.

Die **Informations- und Kommunikationstechnologie** – der Gebrauch von Computern, Mobiltelefonen, dem Internet, usw. - arbeitet daran, die Funktionen des menschlichen Nervensystems zu externalisieren und die Erzeugnisse des Bewusstseins zu vermehren. Das erscheint nicht so bedrohlich, wie die Nanotechnologie und die Genmanipulation, und Aktivisten nutzen die Produkte der Informations- und Kommunikationstechnologie ohne weiter zu zögern. Dennoch führt die Verbindung von Supercomputern, künstlicher Intelligenz und ausgefeilter Computernetzwerke zu der tiefen Sorge vor der Mechanisierung des menschlichen Bewusstseins

und einer größeren Kontrolle menschlicher Gesellschaften.

Die **Kognitionswissenschaften** arbeiten daran, die Ergebnisse der Erkenntniswissenschaften zu nutzen, um die menschliche Kreativität und Kompetenz nachzuahmen. Auf der Suche nach besseren Diagnose- und Therapieformen kommen immer mehr Expertensysteme – Software, die dafür gemacht ist, Ärzte, Rechtsanwälte und andere Berufe zu ersetzen – auf den Markt. Neben der massiven Arbeitslosigkeit wird die Relevanz der menschlichen Kompetenz immer stärker infrage gestellt. Sogar die menschliche Kreativität selbst, der hoch geschätzte Ausdruck des menschlichen Geistes, wird bedrängt.

Das Ziel der technologischen Singularität

Die Einflüsse jeder einzelnen dieser Technologien auf die Natur, den Menschen und die Gesellschaft sind jetzt schon tiefgreifend, aber die Verschmelzung in Richtung der Erschaffung der Mensch-Maschinen-Verbindung (dem Cyborg) und der super-intelligenten Maschinen (SIMs) lässt die Alarmglocken klingen.

Stellen Sie sich superstarke, künstlich intelligente Maschinen vor, die sich durch die Hochzeit von Nano- und Biotechnologie selbst vervielfältigen können. Die Forschung an Computerchips auf DNA-Basis läuft mit anfänglichen, wenn auch noch recht primitiven Erfolgen, wie in der wissenschaftlichen Literatur berichtet wird. Die Cyborgs eröffnen die Aussicht auf Super-Intelligenz (wenn auch nur eine Art davon), Super-Kräfte und körperliche Unsterblichkeit (wie die Forscher glauben), und das alles zu einem vermarktbaren Preis.

Es wird geschätzt, dass die technologische Singularität zwischen 2030 und 2050 eintritt. Wegen dieser kurzen Zeit bis zu einem möglichen Ende der menschlichen Spezies müssen besorgte Einzelne und Gruppen jetzt aktiv werden, um die beispiellose Herausforderung der technologischen Singularität anzugehen. Zum einen muss unser Bildungssystem, das uns alle auf den Materialismus vorbereitet, überholt werden, denn sonst werden die Fortschritte technologischer Singularität als Geschenk an die Menschheit begrüßt werden.

Der Aktivismus des 21. Jahrhunderts

Doch die Aktivität der Aktivisten muss von radikal anderer Natur sein, als alles, was die Welt je gesehen hat. Die technologische Singularität ist in ihrem Kern eine tief spirituelle Herausforderung. Daher werden materialistische Auffassungen von sozialen Bewegungen völlig ohnmächtig vor der Herausforderung der technologischen Singularität stehen.

Einstein brachte es auf den Punkt. Er sagte, wir können Probleme nicht mit dem gleichen Bewusstsein lösen, das die Probleme erst geschaffen hat. Mit anderen Worten: Eine materialistische Weltanschauung und Identifikation ist die treibende Kraft hinter der technologischen Singularität. Eine materialistische Antwort auf die technologische Singularität ist wie Öl ins Feuer gießen. Eine solche Antwort ist völlig unfähig die tiefe Herausforderung überhaupt anzusprechen, die durch Cyborgs und SIMs auf die Menschheit zukommt.

Wenn wir, als Marxisten, an den historischen Materialismus glauben oder wir, als Aktivisten, an den Materialismus der neu-darwinistischen Evolutionstheorie glauben, dann können wir die Ankunft der technologischen Singularität nur willkommen heißen. Es gibt keinen Grund, sich um die Würde des Menschen zu sorgen, weil es die nicht gibt, wenn wir einfach nur komplexe biologische Maschinen sind. Als solche ist es ganz gut und natürlich, wenn wir verändert, geklont und patentiert werden so wie jede komplexe biologische Maschine. Es gibt keine Frage wegen der Verletzung der universellen Menschenrechte, weil Maschinen keine Rechte haben. Der Aktivismus des 21. Jahrhunderts muss also tief spirituell sein, wenn er Ambitionen hat, sich gegen den Strom der technologischen Singularität zu stellen. Das bedeutet unter anderem, dass Aktivisten die spirituellen Dynamiken, die das Innerste ihres Wesens ausmachen, ernster studieren und intimer verstehen müssen. Dazu kommt, dass Aktivisten auch das Vokabular der neuen spirituell orientierten Wissenschaften, die nicht überraschender Weise aus unserer Mitte

auftauchen, lernen müssen.

Aus diesen Quellen und Erfahrungen können wir neue und spirituellere Ansätze zur Mobilisierung und zum Schutz des freien kulturellen Raumes entwickeln. Aus solchen Erfahrungen heraus werden auch neue soziale Formen geschaffen, die die Kraft haben, die menschliche Entwicklung vorwärts zu bringen trotz des überstürzten Drängens hin zur technologischen Singularität. Wenn wir danach streben, die Grundlage für eine menschliche Zukunft zu erschaffen, müssen wir lernen aus der Zukunft heraus zu agieren, anstatt von den Versuchen der Vergangenheit abhängig zu sein, die in den Wirklichkeiten des 21. Jahrhunderts immer unbrauchbarer werden.

Es ist wahr, dass die Menschheit heute vor vielen gewaltigen Herausforderungen steht. Es ist wahr, es gibt viele drängende und eilige Themen. Aber sollten wir bei der Herausforderung der technologischen Singularität scheitern, so sehen aus der Perspektive und Zeitrechnung der menschlichen Evolution die aktuellen Herausforderungen blaß aus. Denn, wenn ich Francis Fukuyama umformuliere, steuern wir auf das Ende der menschlichen Geschichte zu, weil die Menschen, so wie wir sie kennen, nicht mehr existieren werden. An der Stelle des Homo sapiens werden super-intelligente Maschinen, vielleicht mit Menschen als Ressourcen, um die Evolution auf einer völlig anderen Bahn fortzusetzen, einer die den Menschen und seine Geschichte ausradieren wird. Allein neue und spirituell inspirierte Formen des Aktivismus können die Maschinerie der technologischen Singularität verwandeln.

Wir alle müssen diese dringende spirituelle Reise beginnen und wir müssen sie jetzt beginnen. Denn wir werden den Zugang zu unseren spirituellen Tiefen brauchen, wenn sich die Jahre und Jahrzehnte des 21. Jahrhunderts entfalten. Denn, wenn wir versagen, werden wir nicht mehr da sein, um es zu bedauern. Wenn wir es aber schaffen, dann haben wir die Herausforderung der technologischen Singularität benutzt, um den Fluss der menschlichen Evolution, der seit Millionen von Jahren pulsiert, zu erhalten und eine neue und tiefer spirituelle Phase der menschlichen Existenz einzuleiten.

(Übersetzt und leicht gekürzt von Heiko Schaaf mit der Anmerkung:

In seinem Buch „MISSION POSSIBLE, Sow Coruage; Harvest a New World“ ist dieser Artikel eines der letzten Kapitel. Das letzte Kapitel und damit die Essenz des Buches ist seine Dankesrede für den Right Livelihood Award, siehe www.creative-engagement.de)